



**Starthilfe in den Buchmarkt:**

## Wie arbeite ich mit einer Literaturagentur zusammen?

Viele Erstautoren nutzen zusätzlich zu BoD heutzutage die Vermittlung durch Literaturagenturen für den Sprung in traditionelle Verlagshäuser. Wer als Debütant eine Verlagsveröffentlichung anstrebt, sollte sich daher mit deren Arbeitsweise auseinandersetzen. Wir erklären, wie Literaturagenturen arbeiten, wie man als Autor den Kontakt herstellt und welche Honorare üblich sind.

### Die Funktion einer Literaturagentur

In den USA gibt es kaum einen Autor, der sich nicht durch einen Agenten vertreten lässt und auch hierzulande professionalisieren Literaturagenten zunehmend das Verhältnis zwischen Autor und Verlag. Die Agenturen verstehen sich dabei als Mittler, bieten Manuskripte an, führen Vertragsverhandlungen und organisieren Lizenzgeschäfte – im Gegenzug erhalten sie nach erfolgreicher Vermittlung einen vorab mit dem Autor festgesetzten Anteil am Autorenhonorar.

Gerade durch ihre persönlichen Kontakte in die Verlagslektorate sind Agenturen für Erst-Autoren nützlich. Aber auch bei den Vertragsverhandlungen erzielt eine Agentur, die um übliche Vorschusszahlungen, Prozente und Nebenrechtsverwertungsoptionen weiß, in der Regel bessere Ergebnisse. Doch nicht nur Autoren profitieren, auch Verlage schätzen die Vorauswahl der Agenturen – bedeutet dies doch, dass der Autor bereits einen ersten strengen Qualitätsfilter passiert hat.

### Die richtige Agentur finden

Bei der Suche nach einer seriösen Literaturagentur gibt es eigentlich nur eine Regel: Jede Agentur, die Geld direkt vom Autor verlangt, ist unseriös. Eine gute Agentur arbeitet erfolgsorientiert und erwartet erst nach der Vermittlung eines Manuskripts eine Entlohnung. Abzuraten ist auch von Agenturen, die zu einem Vorab-Lektorat raten, das der Autor zahlen soll. Selbstverständlich ist ein Manuskript noch kein perfektes Buch – das ist auch jedem Verlagslektor bewusst, dessen Aufgabe es ist, Perlen zu finden und durch ein gründliches Lektorat daraus ein Buch zu machen.

Wer sich bei einer Literaturagentur bewerben möchte, sollte sich vorher über deren Profil informieren. Übersichtliche und unabhängige Informationsquellen sind etwa die Internetseite [www.uschtrin.de/litag.html](http://www.uschtrin.de/litag.html) oder das Buch „Literaturagentur“ aus dem Autorenhaus-Verlag (ISBN 3-86671-010-0). Am besten klärt man vorab telefonisch, ob das eigene Manuskript den Vorstellungen der Agentur entspricht. Wenn ja, wünschen die Agenturen in der Regel ein Exposé von ein bis zwei Seiten, eine Leseprobe von ca. 30 bis 40 Seiten und eine Kurzvita.



Ein exklusiver Agenturvertrag regelt die Zusammenarbeit zwischen Literaturagentur und Autor.

### Tipps für die Zusammenarbeit

Nimmt eine Agentur ein Manuskript an, wird gewöhnlich ein exklusiver Agentur- bzw. Vermittlungsvertrag geschlossen. In diesem Vertrag wird die Erfolgsprovision der Agentur geregelt, die sich üblicherweise auf 15 bis 20 Prozent vom Autorenhonorar beläuft, das der Autor vom Verlag erhält. Sonstige Extrakosten sollten für den Autor nicht entstehen.

Die Laufzeit eines Agenturvertrags wird sich auf mindestens ein halbes Jahr erstrecken, in dem die Agentur ein Manuskript exklusiv betreut und es Verlagen in Ruhe anbieten kann. Die Kündigungsfristen variieren dabei meist von Agentur zu Agentur. Nach Abschluss des Vermittlungsvertrags wird eine gemeinsame Strategie besprochen und die Agentur hält den Autor über ihre Bemühungen auf dem Laufenden. Zeigt ein Verlag Interesse, so ist es natürlich der Autor, der den Verlagsvertrag unterschreibt – und nicht die Agentur.

### Web-Tipps

**Auflistung von Literaturagenturen:**

<http://www.uschtrin.de/litag.html>

**Beispiel eines Agenturvertrages:**

<http://www.federkiel2000.de/literaturagenturen.htm>